

## Pressemitteilung des Instituts für Wissensmedien

### Open Educational Resources - Recycling für die Lehre ?!

#### OER-Experten beim e-teaching.org Chatevent

Tübingen, 26. Juni 2007. Zu Gast beim e-teaching.org Expertenchat am Dienstag, 03. Juli sind Prof. Dr. Bernd Lutterbeck und Dipl.-Inf. Robert A. Gehring (ohne Bild) von der TU Berlin.



Unter Open Educational Resources (OER) wird digitalisiertes Lernmaterial verstanden, das im Internet zur freien Verfügung gestellt wird – zu Lern-, Lehr- und Forschungszwecken. Spezielle Lizenzbestimmungen erlauben die freie Nutzung und evtl. - je nach Lizenz - auch die Bearbeitung und kommerzielle Wiederverwendung. In der Idealvorstellung bieten OER's Lehrenden und Lernenden entscheidende Vorteile: Lehrende bekommen die Möglichkeit, in umfangreichen OER-Datenbanken nach Lehrmaterialien zu ihrem spezifischen Thema zu suchen und diese direkt oder modifiziert in die Lehre einzubinden. Lernende können sich - den individuellen Bedürfnissen entsprechend - einen Katalog an Lernmaterialien zusammen stellen.

Fragen, die sich in diesem Kontext stellen sind:

- Was bedeutet die Open Educational Resources (OER)-Bewegung für die einzelnen Hochschule und die Hochschullehrenden?
- Wo geht's zum Fundbüro? Wie können OER's am Besten verwaltet werden?
- Wer betreibt die „Recycling-Anlage“? Welcher Aufwand steckt dahinter, um Lernmaterialien wieder verwendbar zu machen?

- Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg?! Welche Hürden bestehen für Nutzer und Anbieter im Moment?
- Qualität statt Quantität? Wer entscheidet was als Lehrmaterial taugt?
- Rechte und Pflichten für Anbieter und Nutzer: Welche rechtlichen Aspekte gibt es zu beachten?
- Lehrmaterialien im Onlineshop: Welche kommerziellen Interessen bestehen im OER Bereich?

Zu Gast ist Prof. Dr. Bernd Lutterbeck. Seit 1984 ist Bernd Lutterbeck Professor für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Berlin mit den Schwerpunkten Informatik und Gesellschaft, Datenschutz- und Informationsrecht sowie Verwaltungsinformatik. Seit 1995 nimmt er für die „Action Jean Monnet“ der Europäischen Union an der TU Berlin eine Professur für humanwissenschaftliche Fragen der europäischen Integration wahr. Seine Arbeitsschwerpunkte sind E-Government, Theorie und Praxis geistigen Eigentums, Open Source und European Governance. Er ist Mitherausgeber des Open Source Jahrbuchs.

Als weiterer Gast wird Robert A. Gehring als OER-Experte am Chat teilnehmen. Seine Forschungsschwerpunkte sind geistiges Eigentum, IT Sicherheit und Open Source. Zu diesen Themen hat er an der TU Berlin an Gutachten für international renommierte Unternehmen und Bundesministerien mitgearbeitet sowie eine Reihe von Aufsätzen veröffentlicht. Als unabhängiger Consultant berät er heute namhafte Software-Unternehmen in Strategiefragen. Er ist Mitbegründer und Mitherausgeber des Open Source Jahrbuches und Mitglied der Redaktion des Urheberrechtsportals iRights.info, für das er im vergangenen Jahr mit dem Grimme-Online-Preis ausgezeichnet wurde.

Der Chat wird technisch unterstützt und professionell moderiert durch den Verein pol-di.net e.V., der auch für tagesschau.de und die Bundeszentrale für politische Bildung Chats betreut.

Der Zugang zum Chatroom ist am Dienstag, 03. Juli 2007 ab 14.00 Uhr möglich. Das Chatprotokoll wird nach der Veranstaltung im Portal veröffentlicht.

Weitere Informationen sowie den Login zum Chat finden Sie unter:  
<http://www.e-teaching.org/community/communityevents>

#### **Kontakt & weitere Information**

Dr. Birgit Gaiser

Institut für Wissensmedien, Konrad-Adenauer-Str. 40, 72072 Tübingen

Tel.: 07071/979-347, Fax: 07071/979-105, e-Mail: [b.gaiser@iwm-kmrc.de](mailto:b.gaiser@iwm-kmrc.de)

#### **Das Institut für Wissensmedien**

Das Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen erforscht das Lehren und Lernen mit innovativen Technologien. Rund 40 Wissenschaftler/-innen aus Psychologie, Erziehungswissenschaft und Medientechnik arbeiten hier an Forschungsfragen zum individuellen und kooperativen Wissenserwerb in medialen Umgebungen. Seit seiner Gründung im Jahre 2001 hat sich das IWM zum zentralen Ansprechpartner für den Aufbau nationaler und internationaler Forschungsverbände zu Fragen des technologiebasierten Lehrens und Lernens entwickelt. Das Institut setzt seine Forschungsergebnisse in Pilot-szenarien um, z.B. durch seine maßgebliche Mitwirkung am ersten virtuellen Graduiertenkolleg in Deutschland und bei der Entwicklung eines E-Teaching-Portals für Hochschullehrer. Für nähere Informationen besuchen Sie uns bitte im Internet unter <http://www.iwm-kmrc.de>.